

## **OASEN AM SONNTAG, 14.3.2021 REFORMIERTE KIRCHE NEFTENBACH „Ich bin jung, verdammt“**

Liebe Mitfeiernde,

Sie haben gehört, was die Jugendlichen im Augenblick beschäftigt und was sie stört oder ihnen zu lange vorkommt. Wir haben den Jahrestag schon überschritten.

Die Geduld lässt nach, obwohl wir als Erwachsene oder gar als ältere Menschen schon lange wissen, dass Geduld und Entbehrung keine Fremdworte für unser Leben sind.

Doch wie steht es mit unserem Proviant? Die Jugendliche brauchen Erfahrungen für Proviant: „Tu, was Dein Herz begehrt, tu, was Deinen Augen gefällt, denke einfach, dass Du dafür zur Rechenschaft gezogen wirst“ hiess am Anfang der Oase beim Prediger. Und Jesus Sirach doppelte nach „wenn Du in der Jugend nicht sammelst, wie kannst Du im Alter etwas finden?“ Wir Erwachsenen waren oft in Ferien, haben oft Grosskonzerte oder Sportanlässe besucht, wir hatten früher genug an Tanz- oder Partyanlässen, nicht nur mit 5 Personen. Uns fehlt das nicht.

Unsere Jugendlichen werden sich das immer wieder mal zu holen versuchen, allerdings haben sie dann nicht unser Wohlwollen auf unserer Seite.

Meines Erachtens liegt das genau am zweiten Satz des Predigersatzes: Tun, was das Herz begehrt und die Augen sehen, das tönt überbordernd: Da kommen alle Sehnsüchte, alles Erlaubte und Verbotene in unserem Kopf zusammen. Das kann ja wohl nicht sein, dass die Jungen sich alles erlauben dürfen. So ist es aber auch nicht. Bei der Vorbereitung dieses Gottesdienstes diskutierte ich mit den Jugendlichen am meisten über diesen zweiten Satz: „Denkt daran, dass ihr dafür zur Verantwortung gezogen werdet“. Rechte und Pflichten, der zweite Teil wirkt wie ein Hemmschuh... Die Jugendlichen glauben nicht, dass Gott das könne oder dürfe, sie zur Verantwortung zu ziehen. Die meisten fanden, dass nur ihre Eltern oder beste Freunde das dürften: Strafe androhen wenn sie zu weit gingen oder über die Stränge schlugen. Gott als Beziehungsinstanz muss offenbar neu vermittelt und gelernt werden, wenn wir über dasselbe sprechen möchten. Da ist ein weites und offenes Feld, auch für Eltern und Grosseltern.

Der dritte Spruch über die Jugend ist ein Wunsch, der aber nicht nur für die Jugendlichen gilt, sondern auch für uns Erwachsene:

„Liebes Kind, lass Dich von der Weisheit erziehen von Jugend auf, so wirst Du sie gewinnen bis ins hohe Alter“.

Das muss allerdings gepflanzt werden. Wenn in der Familie die Grossmutter oder der Vater sagen: Du solltest Dich mit Weisheitsliteratur beschäftigen, ich musste das damals auch – dann ist die ganze Mühe umsonst. Die Entwicklungspsychologie sagt, Kinder lernen 80% by copying – also sehen und nachahmen wollen.

Nicht nach dem Motto „in Deinem Alter musste ich auch“. Die amerikanischen Ureinwohner machen das bis heute noch sehr selbstverständlich: Ich durfte zwei Wochen mit einem Häuptlingssohn zusammen sein, der im Wald alle Spuren der Tiere kannte, Vögel beobachtete, bevor ich sie überhaupt wahrnehmen konnte und vom Vater lernte, die Temperatur eines Flusses zu bestimmen, um auch sagen zu können, ob er verseucht ist und Fische überhaupt darin leben können. „Achtsamkeit“ nennen sie das, Weisheit, um Häuptling werden zu können. Faszinierend, lohnend. Wir werden auch wieder dazu kommen, wenn wir aufbrechen und es selbst wieder tun, nicht nur sagen. Darauf bereite uns Gott vor, besonders in diesen Coronazeiten.

Herzlich Ihr Pfarrer Andreas Goerlich

[www.kirche-neftenbach.ch](http://www.kirche-neftenbach.ch)